



Herbst 2016

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



AUSGEWACHSEN
Wie viel
ist genug?

INHALT

LANDESEBENE

KLJB erobert Preis und ZLF-Bühnen	2
126. Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) vom 17. bis 25. September 2016	3
Ausgeschaltet! Tag ohne Handy...	4
Glückliche Gewinner des Upcyclingwettbewerbs	4
Landesrunde und Landjugendseelsorgetagung Juli 2016 in Freising	5
Auf geht's Land - Dokumentation ist da!	6
Was bedeutet Integration?	7
KLJB vertritt Landjugend in Politik	8
Landtag Live - 2017 dabei sein!	8
Wir gratulieren Daniel Köberle	9
Neue Image-Fotos für die KLJB	9

ARBEITSKREISE

Reflektiert - Ausgeschaltet - Geplant	6
„Wo soll's denn hingehen?“	6
Glücksgefühle	6

FRAG DOCH MAL FRANZISKUS

Laudato Si', Nr. 135	7
----------------------	---

WERKMATERIAL

„KLJB ist bunt“ - Aktuelles Werkmaterial	9
------------------------------------------	---

DIÖZESANEBENE

Neues aus Augsburg, Eichstätt, Regensburg München und Freising und Würzburg 10,11

PERSÖNLICH

Richard Stefke: Danke für eine tolle Zeit	12
60 Jahre Haus des Pflug - KLJB und KLB feiern gemeinsam	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Kurz, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ferlyn de Guzman

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Winter-Ausgabe: 2. November 2016

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-764311
gedruckt



EDITORIAL



Liebe KLJBlerinnen und KLJBler,

was? Wie? Die Landesversammlung liegt schon wieder ein halbes Jahr zurück! Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht. Eine Zeit voller neuer Herausforderungen, gerade für uns Neue, Julian und mich. Gespräche in den Ministerien, Personalwechsel und vieles mehr.

Nicht zuletzt auch unser Stand am Zentralen Landwirtschaftsfest in München, auf dem wir ja viele von Euch getroffen haben. Die „Griff ins Klo-Wand“ und unser Projekt „Ausgewachsen“ kamen super an. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen fleißigen Standbetreuerinnen und Standbetreuern – ohne euch wäre das nicht möglich gewesen.

Weiter geht's nun vor allem bei euch auf den Diözesanversammlungen mit Wahlen, heißen Antragsdiskussionen und vielem mehr. Wir freuen uns darauf!

Außerdem wird zum Landesausschuss das Projekt „Ausgewachsen“ abgeschlossen, an welchem ihr euch so vielseitig beteiligt habt. Mal sehen, wie es danach weitergeht.

Und habt ihr schon etwas bemerkt? Auf dem Titel dieser LandSicht ist erstmals eine neue KLJB-Gruppe zu sehen – die nächsten drei Jahre werden wir die KLJB Aholming als „Gesicht der KLJB Bayern“ auf unseren Veröffentlichungen gedruckt und online finden!

Das Foto-Shooting hat ihnen riesig Spaß gemacht und wir freuen uns auf neue, begeisternde Fotos, die das KLJB-Gefühl und „wir bewegen das Land“ ideal überbringen!

Ein riesiges Dankeschön für euer Engagement, eure Zeit und Ideen!!!

Einen sonnigen Herbst euch allen und bis bald,

Eure Chrissi

LANDESEBENE

KLJB EROBERT PREIS UND ZLF-BÜHNEN

Die KLJB Bayern war wieder in der Stadt – und vom 17. bis 25. September auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) mit einem Messestand und bunten Aktionen in München vertreten.

Ein Höhepunkt war die Preisverleihung am Sonntag, 18. September, denn der KLJB-Diözesanverband München und Freising bekam vom Präsidenten des Bayerischen Bauernverbands (BBV), Walter Heidl, am „Tag der Landjugend“ den ersten Preis beim Landjugendwettbewerb 2016 für ihr Theaterprojekt mit jungen Geflüchteten überreicht!

Erster Preis beim Landjugendwettbewerb

Die KLJB München und Freising hatte beim „Tag der Landjugend“ am ersten ZLF-Sonntag etwas Besonderes zu feiern: Sie gewann den ersten Preis beim Landjugendwettbewerb 2016 für ihr Theaterprojekt mit jungen Geflüchteten! Die Jury lobte besonders die Erarbeitung eines eigenen Theaterstücks „Ziemlich beste Menschen“, das sich mit dem Thema Diskriminierung beschäftigt. Durch das Projekt wird eine langfristige gemeinsame Arbeit von jungen Geflüchteten und jungen Menschen vom Land ermöglicht.



Aktion zum Projekt „Ausgewachsen“

Mit kreativen Elementen stellte die KLJB ihr bayernweites Projekt „Ausgewachsen – wie viel ist genug?“ vor. Die Aktion „Griff ins Klo“, die richtige und falsche Entscheidungen zum Lebensstil gegenüberstellte, kam dabei so spaßig und locker an, wie es von der KLJB gemeint war, als Anregung zu mehr Bewusstsein für globale Folgen des eigenen Konsumverhaltens.

KLJB-Podiums-Quiz

Rupert Heindl, KLJB-Landesvorsitzender und UN-Jugenddelegierter für Nachhaltige Entwicklung, stellte gemeinsam mit der für Agrarfragen zuständigen KLJB-Landesvorsitzenden Christina Kornell die Anliegen des zweijährigen KLJB-Projektes „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ bei einer Quiz-Runde auf der zentralen Bühne in Halle 9 vor.

Ökumenisches Jugendgebet

Erstmals eröffnete ein ökumenisches Jugendgebet gemeinsam mit der Evangelischen Landjugend und der Bayerischen Jungbauernschaft den „Tag der Landjugend“ beim ZLF. Der ausgeschiedene KLJB-Landjugendseelsorger Richard Stefke und ELJ-Landjugendpfarrer Gerhard Schleier gestalteten das Jugendgebet mit Ehrenamtlichen der drei Landjugendverbände, die als Arbeitsgemeinschaft der Landjugend im Bayerischen Bauernverband (BBV) zusammengeschlossen sind.

Foto-Aktion Ökologischer Landbau

Zum „Tag des Ökologischen Landbaus“ und im Rahmen des „Tags der Regionen“ lud die KLJB am 23.9. auf dem ZLF zu einer Foto-Aktion ein. Als Unterzeichnerin des „Pakts für Ökologischen Landbau“, der im November 2015 vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ins Leben gerufen wurde, trat die KLJB dabei für einen „Frischen Wind für Ökologischen Landbau“ und das neue bayerische Bio-Regional-Siegel ein. Die Fotos wurden in einer eigenen Facebook-Fotogalerie veröffentlicht und fanden so eine starke Verbreitung.



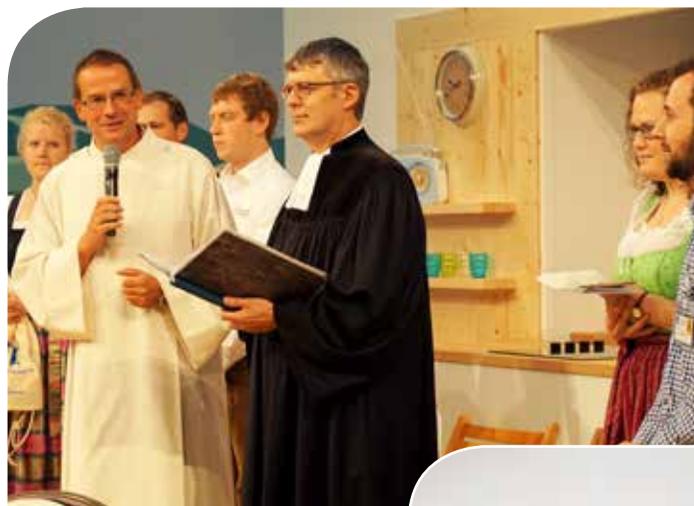
Heiko Tammerna

126. ZENTRAL-LANDWIRTSCHAFTSFEST (ZLF) VOM 17. BIS 25. SEPTEMBER 2016 IN MÜNCHEN

Die KLJB Bayern war mittendrin und nicht nur dabei – über 20 Ehrenamtliche machten am KLJB-Infostand in der Halle 9 des Bayerischen Bauernverbands auf ihr aktuelles Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ aufmerksam. Es hat viel Spaß gemacht mit der Aktion „Griff ins Klo“ und alle sind sich sicher – in vier Jahren, beim nächsten ZLF 2020 sind wir wieder dabei!



Die KLJB Bayern war mittendrin und nicht nur dabei – über 20 Ehrenamtliche machten am KLJB-Infostand in der Halle 9 des Bayerischen Bauernverbands auf ihr aktuelles Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ aufmerksam. So besuchte auch Walter Heidl, Präsident des BBV mit seiner Frau den KLJB-Stand.



Der gerade erst ausgeschiedene KLJB-Landjugendseelsorger Richard Stefke (links) und ELJ-Landjugendpfarrer Gerhard Schleier gestalten das erste ökumenische Jugendgebet beim ZLF in München.



Rupert Heindl, KLJB-Landesvorsitzender und UN-Jugenddelegierter für Nachhaltige Entwicklung stellte gemeinsam mit der für Agrarfragen zuständigen KLJB-Landesvorsitzenden Christina Kornell die Anliegen des zweijährigen KLJB-Projektes „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ auf einer Podiumsveranstaltung vor.



Die erste bayerische Bio-Königin Eva Gottschaller unterstützte gerne die KLJB-Foto-Aktion „Frischer Wind für Ökolandbau in Bayern“. KLJB-Agrarreferent Franz Wieser freute sich über zahlreiche weitere Unterstützerinnen und Unterstützer in einem Facebook-Foto-Album.



Ausgelassene und verdiente Freude über den 1. Preis beim Landjugendwettbewerb für die Theatergruppe der KLJB München und Freising - hier wurde nicht nur über Integration geredet, sondern ziemlich beste Freundschaft geschlossen und gefeiert bei der „ZLF-Landpartie“ unter dem Motto „Die beste Party der Stadt machen wir vom Land“.

AUSGESCHALTET! TAG OHNE HANDY...

Im Rahmen des Projektes „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ der KLJB Bayern fand am 9. Juli der Aktionstag „Ausgeschaltet!“ statt.

Dabei ging es darum zu hinterfragen: Wie viel ist genug für meine Zufriedenheit? Was geschieht, wenn ich einfach mal einen Tag ohne sonst „unverzichtbare“ technische Geräte lebe?

Ich persönlich erlebte an diesem Tag eine nicht so ganz normale Anreise zum internationalen Arbeitskreis (AKIS) der KLJB Bayern. Ohne mein Handy und den damit verbundenen Möglichkeiten den schnellsten und einfachsten Weg zu einem fremden Haus in Nürnberg zu finden, muss vorher schon gut vorbereitet und geplant sein.

So machte ich mich Samstagmittag auf den Weg von Regensburg mit dem Zug nach Nürnberg, weiter mit der U-Bahn und einem kleinen Fußmarsch zu der Klausur im Otto-Felix-Kaunitz-Haus. Trotz guter Planung können immer noch Probleme auftreten, beispielsweise das bloße Vergessen der Hausnummer. Aber kurz den netten Nachbarn von nebenan gefragt und schon findet man die richtige Unterkunft.

Da wir unseren Tagesablauf ganz im Sinne des Aktionstages gestaltet hatten, ging es nicht wie gewohnt weiter mit Arbeiten an einem Thema oder an neuen Ideen, sondern zum Meditieren auf die Wöhrder Wiese, um dort den inneren Frieden durch die Meditation zu finden.

Man muss an dieser Stelle gestehen, dass der Erfolg bei den meisten nur bedingt vorhanden war, jedoch konnte man während der zwei mal zwanzig Minuten im Schweigen die Geräusche der Umgebung und die Gespräche der rund um unsere Gruppe sitzenden Menschen wahrnehmen und aufsaugen. Ein Moment, welchen wir mit unseren alltäglichen Kommunikationsmitteln nicht so genießen könnten, da jeder meistens bei Langweile das Handy zur Hand nimmt.

Nach der Meditation ging es weiter zur Strandbar mitten in Nürnberg. Nach langem und ausgiebigem Ratschen mussten wir uns wieder auf den Weg zurück zum Haus machen, denn wie wir vermuteten, wartete Andi schon eine Weile vor verschlossenen Türen und konnte uns aufgrund der fehlenden Benutzung von Handys nicht erreichen.

Den restlichen Tagesverlauf gestalteten wir mit einer kleinen Schokoladenmeditation (viel besser und schmackhafter als die am Nachmittag) und einem kleinen, aber langen Spieleabend, bevor dann doch noch jeder kurz vor dem Schlafen, das Handy und die eingegangenen Nachrichten checkte.

Fazit:

Auf „unverzichtbare“ technische Geräte zu verzichten ist zum Teil nicht so ganz einfach, da wir Menschen zur Bequemlichkeit neigen und unsere Handys gern immer und überall benutzen. Dabei fällt uns aber nie auf, was wir dadurch rund um uns verpassen und welche Dinge wir in unserer Umgebung durch das Abgelenkt-Sein nicht wahrnehmen. Es tut gut, soweit es möglich ist in unserem Alltag, auf das „über alles geliebte“ Handy zu verzichten, jedoch sollten wir es bei Bedarf auch sinnvoll benutzen.

Benedikt Brandstetter



Glückliche Gewinner des Upcyclingwettbewerbs

Gruppe verbringt ausgewachsene 24 Stunden am Luegsteinsee

Mitte August war es endlich soweit. Die Gewinnergruppe des Upcyclingwettbewerbs im Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ erhielt den im Januar gewonnenen Gewinn.

Kooperation, Innovation und Spaß

Bei bestem Wetter konnte die Gruppe sich in Kooperationsspielen erproben, Flöße bauen und im See ein Rennen mit diesen bestreiten.

Um am Abend gemeinsam zu kochen, durften die Teilnehmer und Teilnehmerinnen bereits nachmittags das Feuer entzünden. Ohne Feuerzeug, sondern mit Feuerstein war das eine echte Geduldsprobe. Am Sonntagvormittag stand noch eine kleine Wanderung zum Grafenloch, an einer Höhle oberhalb des Sees an. Zitate aus der Enzyklika „Laudato Si“ begleiteten die Gruppe.

Bio-regio-fair

Ganz im Sinne des Projekts gab es eine bio-regio-faire Verpflegung. Fangfrische Forellen wurden im improvisierten Räucherofen über der Glut geräuchert. Mit dem Dutch Oven gelang der Gruppe sowohl ein selbstgebackenes Brot als auch ein feiner Rinderbraten. Selbstgemachte Kartoffelchips rundeten das leckere und lehrreiche Abendessen ab.

Die beiden Trainer von OIMI e.V. bereiteten die Inhalte mit Hinweisen so auf, dass das ein oder andere in KLJB-Gruppen ausprobiert werden kann. Es waren wunderbare, erlebnisreiche 24 Stunden im Sinne von „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“

Monika Aigner



Schon gemerkt? Unsere Website wird jetzt auch auf jedem Mobilgerät optimal angezeigt!

Die Umstellung auf die neue Version wurde im September abgeschlossen und wir können nur sagen: Online gehen lohnt sich! Probiert es aus... www.kljb-bayern.de



Weitere Infos: Alle aktuellen Texte, Fotos und ein Rückblick auf zwei Jahre unseres Projekts „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ finden sich im Blog: www.ausgewachsen.org

Auch unsere Website hat alle Infos zum Projekt „Ausgewachsen“, das im November 2016 auf dem Landesausschuss feierlich abgeschlossen wird: www.kljb-bayern.de/ausgewachsen

LANDESRUNDE UND LANDJUGENDSEELSORGETAGUNG JULI 2016 IN FREISING

Es war eine wunderbare Möglichkeit, sich zu begegnen, auszutauschen und gemeinsam Neues zu Lernen - das jährliche Treffen der Hauptamtlichen und Hauptberuflichen der KJJB in Bayern, natürlich mit ehrenamtlichen Gästen, hat in Freising richtig Spaß gemacht! In den Studienteilen haben wir viel gelernt über Moderation und Entscheidungsfindung sowie „Mystik und Politik. Wenn weniger mehr wird“. Bei den Austauschrunden hieß es immer wieder: „Wie genau macht ihr das?“ - nicht zuletzt hatten wir eine sehr beeindruckende Exkursion zur Flughafen-Seelsorge in Freising!



Gute Austauschrunden zu Fragen, die immer wieder kommen in der Jugendbildungsarbeit - von Brandschutz über Datenschutz bis zum Thema Integration - das ist der Sinn der Landesrunde in Bayern!



➔
Vielen Dank an Eliza Skowron (Working between Cultures) für den tollen Input und die Möglichkeiten, mehr über Moderieren und Entscheidungen-Finden zu erfahren!



←
In der Landjugend-Seelsorge-Tagung gab es im Palotti-Haus in Freising von Dr. Martin Maier, SJ (Brüssel) einen sehr guten Überblick über „Mystik und Politik - wenn weniger mehr wird“ - und dabei darf die Enzyklika „Laudato Si“ nicht fehlen!



➔
Franz Kohlhuber, katholischer Flughafen-Seelsorger, begrüßt uns und gibt einen sonst kaum möglichen Einblick in einen sehr ungewöhnlichen Bereich von Seelsorge - vielen Dank!



↑
Am Freitag gab es noch den Workshop zum Thema #gutelandjugendfotos und kreative Ideen - hier eine der besten, es gab noch viel mehr!

Reflektiert – Ausgeschaltet – Geplant

Viele lustige Aktionen und kreative Ideen begleiteten die AKIS-Klausur, die vom 9. bis 11. Juli in Nürnberg stattfand.

Die Reflexion des vergangenen Arbeitsjahres zeigte Höhepunkte, aber auch Potenzial für Verbesserungen auf. Einig waren sich alle darüber, dass die Spendenaktion für den Solifonds auf der Landesversammlung u.a. mit Tanz, Bügelservice und Gstanzn ein voller Erfolg war. Danke an die großzügigen Sponder!

Der Samstag stand ganz im Sinne vom Aktionstag „ausgeschaltet“. Alle Teilnehmenden schalteten Smartphones aus, was sich in der Praxis als nicht so einfach erwies: Findet der Referent zu uns? Wie lese ich einen Straßenbahnplan? Wir nahmen uns den Tag wirklich frei, besuchten das Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus, sprachen mit dem Museumspädagogen Dr. Thomas Brehm über Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Multiplikatoren der Flüchtlingsarbeit und Museen, machten die eine oder andere Erfahrung mit Meditation in einem Nürnberger Park, relaxten am Stadtstrand usw..

Am Abend wurden die bisherige Sprecherin Hannah Lehner und Karolin Gerhard, die

lange Jahre im AKIS engagiert mitarbeitete, in einem würdigen Rahmen verabschiedet. Hannah bleibt dem AKIS als Mitglied erhalten, Karolin als Köchin.

Der Sonntag wartete mit vielen kreativen Ideen zur Jahresplanung auf. Unter anderem stehen die Themen „Brexit – braucht es die EU?“, „Wie fair ist fair wirklich?“ und „Glück in anderen Kulturen“ auf der Tagesordnung. Zudem planen wir eine Exkursion zu einem der großen Hilfswerke.

Zur Krönung des Wochenendes wurde Andi Deutinger als neuer Sprecher des AKIS gewählt. Wir freuen uns auf weitere Treffen und laden euch ein, mal vorbeizuschauen!

Hannah Lehner



Nächster Termin AKIS:

28.-29. Oktober 2016

14.-15. Januar 2017 in München

Kontakt: Monika Aigner

→ m.aigner@kljb-bayern.de

Auf geht 's Land – Dokumentation ist da!

Frisch erschienen ist die Dokumentation zur Ersten Ökumenischen Landkonferenz vom April 2016 in der Landvolkshochschule Niederalteich.

Nun liegen alle Vorträge und Ergebnisse vor, zugleich die „Niederalteicher Thesen“, die von Stefanie Rothermel (KLJB) und Patrick Wolf (ELJ) vor Ort formuliert wurden. Und nicht zuletzt finden sich neben dem Abschluss-Gottesdienst die wunderbaren Zeichnungen des „graphic-recorders“ Matthias Schwert, passend zu den jeweiligen Teilen der Konferenz.

Alle Veranstaltenden hatten sich vorher verpflichtet, in ihren Fachgremien die Ergebnisse der Ökumenischen Landkonferenz aufzugreifen und weiterzuführen. Der intensivste Austausch dürfte vom 17. bis 19. Februar 2017 stattfinden, wo KLJB und ELJ zum ersten Mal seit Gründung ein gemeinsames Landesgremium in Pappenheim durchführen. Und es gibt bereits erste Pläne und Treffen für eine zweite Konferenz 2018!



Die Dokumentation ist auf Anfrage zu bekommen bei werkmaterial@kljb-bayern.de.

Heiko Tammena



„Wo soll 's denn hingehen?“

AK Glaube und Leben stellt Weichen für das nächste Arbeitsjahr



Anfang September traf sich der Arbeitskreis Glaube und Leben zu seiner jährlichen Klausur an der Landesstelle. Dabei blickten die Mitglieder auf das vergangene Jahr zurück und stellten die Weichen für das neue. Wir freuen uns sehr, dass wir Rupert als zuständiges Landesvorstandsmitglied bei uns begrüßen dürfen! Natürlich rundete ein spiritueller Ausklang und gemütliches Beisammensein den ersten Tag ab.

Im kommenden Jahr warten wieder viele spannende Themen: Anlässlich des 600. Geburtstags des Klaus von der Flüe bietet sich eine Vergewisserung dessen, wer der Patron der KLJB war, geradezu an. Was hat er gemacht und vor allem, was hat er mit

der KLJB zu tun? Außerdem stellt sich der AK der Frage: „Quo vadis, Kirche?“ - Wohin geht es mit der Kirche? Wir wollen die verschiedenen Konfessionen, Gemeinschaften und Strömungen der heutigen Zeit in den Blick nehmen und ins Gespräch bringen. Das Reformationsjubiläum wird dabei eine Rolle spielen.

Im April 2017 heißt es dann „Ab in die Berge“. Das spirituelle Wochenende soll im nächsten Jahr auf einer Hütte stattfinden mit all den Möglichkeiten, die uns die Bergwelt zu bieten hat. Wir freuen uns, wenn ihr uns auf unserem Weg begleitet und beim AK Glaube und Leben vorbeischaud!

Michael Biermeier



Nächster Termin AK Glaube und Leben:

2./3.12.2016 gemütlich-besinnlicher Einstieg in den Advent und ins Jubiläumsjahr zu Bruder Klaus (Landesstelle)

13./14.1.2017 Quo vadis, Kirche? - Vielfalt des Katholischen (Landesstelle)

Glücksgefühle

Glückspäckchen und mehr gab es beim Spiri-Wochenende des AK Glaube und Leben in Würzburg.



„Was macht mich glücklich? Welche Dinge, welche Orte, welche Situationen, welche Menschen?“ - diesen Fragen ging der AK Glaube und Leben beim diesjährigen Spiri-Wochenende nach. Die tolle Atmosphäre im Haus Klara des Klosters Oberzell trug erheblich zum Wohlbefinden bei.

Mit einer kleinen Einführung in die Glücksforschung, Glücksbringer-Basteln und der Suche nach Bibelstellen und Sinnprüchen zum Thema „Glück“ startete der Freitagabend. Am Samstagvormittag wurde es meditativ-musikalisch. Beim „Glückslied-medley“ mit Andreas Bourani, Herbert

Grönemeyer und PUR konnten sich alle Gedanken über ihr persönliches Glück machen. Danach wurde es wieder kreativ mit einer Glückscollage. Beim Austausch wurde deutlich, dass Glück nicht von materiellen Dingen abhängt und oft „weniger mehr ist“. Ein „spiritueller“ Spaziergang am Main bei Sonnenschein und vielen guten Gesprächen stand am Nachmittag an.

Abends folgte ein schöner Gottesdienst mit vielen Liedern, Gebeten und Bibelstellen - zum Friedensgruß schrieben sich die AK-Mitglieder gegenseitig Wünsche in ein kleines „Glücksheft“. Ein Glückspäckchen als Geschenk zum Abschluss und eine Agapefeier rundeten den Abend ab.

Mit dem Morgenimpuls endete der spirituelle Teil des AK-Wochenendes am Sonntag und ein Konferenzteil schloss sich an.

Verena Meurer



WAS BEDEUTET INTEGRATION?

Ein Definitions-Versuch des Integrationsbegriffs vom Landesvorsitzenden Julian Jaksch.

Hunderttausende Menschen sind in den letzten Monaten und Jahren „zu uns“ nach Deutschland gekommen, weil sie Schutz suchen vor Krieg, Verfolgung, Hunger, Armut und sich hier ein besseres, friedliches Leben erhoffen. Alleine in der ersten Jahreshälfte haben knapp 500.000 Menschen einen Erstantrag auf Asyl gestellt, in etwa so viele wie im gesamten letzten Jahr. Ein Großteil dieser Anträge wird bisher positiv entschieden, was den Menschen zunächst eine Aufenthaltserlaubnis von drei Jahren einräumt – kein besonders langer Zeitraum, um eine neue Existenz aufzubauen in einem fremden Land, einer neuen Umgebung und Kultur, in der man sich zunächst nicht einmal verständigen kann. Daher ist es erforderlich, die zu uns gekommenen Menschen in kurzer Zeit möglichst gut zu integrieren. Immer wichtiger und herausfordernder wird diese Integration, sodass es nun sogar ein eigenes Gesetz dafür braucht! Doch was meinen wir, wenn wir von Integration sprechen?



Der Integrationsbegriff in der Soziologie

Im Duden ist die Integration in der Soziologie als „Verbindung einer Vielheit von einzelnen Personen oder Gruppen zu einer gesellschaftlichen und kulturellen Einheit“ definiert. Dem Bundesamt für Migration zufolge ist das Ziel dabei, „alle Menschen [...] in die Gesellschaft einzubeziehen und ihnen die damit verbundenen Rechte zu gewähren und Pflichten aufzuerlegen“. Es geht darum, dass „wir zusammen leben und nicht nebeneinander her“. Der Begriff bezieht sich somit nicht nur auf Asylsuchende, sondern schließt alle „Zuagroast'n“ und „Dosig'n“ ein, die nach erfolgreicher Integration

zu den „Hiesig'n“ gehören und sich als solche fühlen. Dies erfordert von beiden Seiten den Willen und die Offenheit, sich auf Dialog und Gemeinschaft einzulassen. Ziel muss dabei sein, voneinander zu lernen und zu profitieren. Das in der Politik oft propagierte „Fördern und Fordern“ muss auch auf die Förderung bestehender und neuer Potentiale abzielen und sollte sich nicht überwiegend auf das Fordern von Anpassungsbereitschaft fokussieren. Denn Integration bedeutet nicht, dass sich nur eine Seite anpasst und im Gegenzug Sozialleistungen erhält.



Unsere Chance als KLJB

Besonders die ländlichen Räume, in denen Dorfgemeinschaft und Zusammenhalt noch groß geschrieben werden, bieten einen idealen Nährboden für gelungene Integration. Hier können wir als KLJB unseren Beitrag leisten, indem wir den ersten Schritt gehen, um Hemmschwellen abzubauen und unsere neuen Mitbürger und Mitbürgerinnen in die Gemeinschaft einzubinden. Zahlreiche Ortsgruppen und Arbeitskreise haben in diversen Aktionen und Veranstaltungen bereits gezeigt, dass sie verstanden haben, was Integration bedeutet – auch ohne Definition. An dieser Stelle sollten wir auch weiterhin Spinner, Träumer und vor allem Botschafter sein.



Julian Jaksch

Redaktionstreffen im Garten der Landesstelle - wir sind mittendrin in der Arbeit am neuen Werkbrief „Integration auf dem Land“ und haben schon viele tolle Beiträge, Praxisberichte aus der Jugendarbeit sowie schöne Methoden gesammelt. Der Werkbrief erscheint im Dezember, gemeinsam mit dem zweiten neuen Werkbrief zu „Laudato si“!

FRAG DOCH MAL FRANZISKUS!

Kaum ein Papier passt besser zur KLJB Bayern und ihrem aktuellen Projekt „Ausgewachsen – wie viel ist genug?“ als die Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus. Das ist Grund genug für uns, eine Reihe von kurzen Reflexionen über Zitate daraus zu beginnen, die auch als Impulse für KLJB-Gruppen geeignet sind. Diesmal schreibt Landesvorsitzende Regina Ganslmeier.



Laudato Si', Nr. 135

„Es braucht Raum für Diskussion, wo alle, die auf irgendeine Weise direkt oder indirekt betroffen sein mögen (Landwirte, Konsumenten, Verantwortungsträger, Wissenschaftler, Saatgutproduzenten, Menschen in unmittelbarer Nachbarschaft von pestizidbehandelten Feldern und andere), ihre Schwierigkeiten zum Ausdruck bringen oder Zugang zu breiten und zuverlässigen Informationen haben können, um Entscheidungen im Hinblick auf das gegenwärtige und zukünftige Gemeinwohl zu treffen.“

Ich denke, Raum für Diskussionen hat uns das ZLF 2016 jede Menge geboten. Schon angefangen am Tag der Eröffnung mit einem spannenden Fachpodium zum Thema „Landwirtschaft der Zukunft“ und unserem Slot zum Thema „Ausgewachsen – Wie viel ist genug?“ mit Chrissi und Rupert. Ins Gespräch kommen, das war von Anfang an unsere Zielsetzung für das alle vier Jahre stattfindende Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest.

An unseren Stand kamen Menschen von Landwirtschafts- und Verbraucher-Seite ebenso wie Verantwortliche aus Kirche und Gesellschaft. Und wenn ich so darüber nachdenke, dann haben wir genau das getan, wozu uns Franziskus in „Laudato si“ aufruft. Es geht uns um das Gemeinwohl und darum, dass alle Menschen einen Zugang zu breiten und zuverlässigen Informationen bekommen. Viele haben deshalb den Griff ins Klo gewagt, um zu erfahren, was Schwerpunkte unseres Projekts „Ausgewachsen – Wie viel ist genug?“ waren. Von der 45cent-Tetra-Pak-Milch zur biologischen Milch im Glas über Flächenversiegelung und Grünland hin zur Wegwerfgesellschaft anstelle möglicher Reparaturen bei Konsumgütern. Und dann immer wieder erklären, warum, wieso und weshalb. Aber ich denke nicht nur ich, sondern auch alle anderen fleißigen Standbetreuer und Standbetreuerinnen haben jede dieser Diskussionen gerne geführt.

Raum für Diskussionen bot auch der Tag des Ökolandbaus, für den wir mit einer kleinen Aktion an unserem Stand geworben haben. Als Mitunterzeichner des bayerischen „Pakts für den Ökologischen Landbau“ wollten wir auch hier Informant und Botschafter sein. Ich denke, jetzt und für die Zukunft heißt es einfach dranbleiben an der Sache und immer wieder Raum finden für Diskussionen, zu denen uns Franziskus gute Denkanstöße gibt!

Zusammenfassung und Download der Enzyklika:
→ www.katholisch.de



Regina Ganslmeier

KLJB-Bayern-Stiftung freut sich über Unterstützung für die Landjugend

Die KLJB-Bayern-Stiftung ist eine rechtlich unselbständige Stiftung unter dem Dach des Stiftungszentrums Katholische Jugendarbeit in Bayern. Mitglied im Vorstand sind Johannes Stopfer (Diözesanverband München und Freising),

Rupert Heindl (Landesvorstand) und Maria Kurz (AG Stiftungszentrum). Wer die Arbeit dieser Stiftung unterstützen möchte, kann dies am besten mit einer Zustiftung zum Kapital der Stiftung tun, auf das Konto: **IBAN: DE62360602950018012014** **Bank im Bistum Essen, Stichwort: Zustiftung.**

KLJB VERTRITT LANDJUGEND IN POLITIK

Der KLJB-Landesvorstand hat in diversen politischen Terminen die Positionen der KLJB-Landesversammlung 2016 zu „Periphere Regionen – Stützen und Stärken fürs Land“ vertreten. Bei Abgeordneten und in Ministerien kamen wir dazu ins Gespräch.



In Nürnberg beim „Heimatministerium“ haben wir Staatssekretär Albert Füracker, MdL, unsere aktuellen KLJB-Projekte für junge Menschen auf dem Land vorgestellt - im Vorgespräch mit zwei Referatsleitungen gab es viel Informationsaustausch und Möglichkeiten, sich als KLJB in allen Regionen Bayerns einzubringen - danke an Sandra Brandt, Referat Demographie, und Dr. Hellmut Fröhlich, Referatsleiter Regionalmanagement. Gerade die neue Projektförderung der Regionalmanagements ist auch für Jugendverbände wie die KLJB spannend!

Die Position der KLJB-Landesversammlung „Periphere Regionen – Stützen und Stärken fürs Land“ stellten wir im Landtag CSU-MdL Gerhard Hopp als jugendpolitischem Sprecher und weiteren Abgeordneten vor – nicht zuletzt wird erkannt, welche wichtige Rolle dabei z.B. die KLJB spielt.



Auch bei der Freien Wähler-Landtagsfraktion konnten wir diese Position MdL Alexander Muthmann vorstellen – er und die für die Enquetekommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern“ zuständigen Mitarbeiter Reinhard Humplmair und Hans Christian Schmöllner interessierten sich sehr für die Sicht der Landjugend, wie auch periphere Regionen in Bayern ihre Stärken stärken und ein „Wir-Gefühl“ entwickeln können.

LANDTAG LIVE – 2017 DABEI SEIN!

Vom 5. bis 10. März 2017 begleiten wieder 16 junge Erwachsene aus Kolpingjugend und KLJB fast eine Woche lang 16 Landtagsabgeordnete aller Fraktionen bei ihrer Arbeit.

Du könntest zu den 16 Auserwählten gehören, wenn die Kolpingjugend und die KLJB Bayern vom 5. bis 10. März 2017 bereits zum achten Mal die politische Praxiswoche „Landtag Live“ veranstalten! Alle zwei Jahre haben engagierte Verbandsmitglieder ab 18 Jahren dabei die Gelegenheit, eine Woche lang ein Mitglied des Landtags (MdL) persönlich zu Terminen zu begleiten, ins Gespräch mit anderen Abgeordneten zu kommen und bei Sitzungen live dabei zu sein. Bewerbungen sind ab sofort bis 15. Januar 2017 möglich!



Viele persönliche Gespräche mit der Landespolitik

Führungen durch die Staatskanzlei und das imposante Landtagsgebäude stehen auf dem Programm. Außerdem informieren Angestellte der Fraktionen bei einem „Speed-Dating“ über ihre Arbeit und Landtagsreporter zeigen ihre Arbeit im Radio- und TV-Studio des Bayerischen Rundfunks vor Ort. Natürlich lernt ihr viel für eure Arbeit in der KLJB und es kommt auch der gesellige Aspekt nicht zu kurz: Eine Tour durch

die schöne Landeshauptstadt lohnt sich allemal!

Landtag live findet wieder mit Unterstützung des Bayerischen Landtags und der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit statt.

Bewerbungsschluss ist der **15. Januar 2017!**



Heiko Tammerna

Nähere Infos gibt's bei

Heiko Tammerna,
h.tammerna@kljb-bayern.de

Im aktuellen Flyer-„Landtag live“, stehen alle Informationen. Dieser Flyer wird ab September auch bei den Herbst-Diözesanversammlungen verteilt!

Schaut auf
www.kljb-bayern.de



Wir gratulieren Daniel Köberle!

Die BDKJ-Landesversammlung hat Anfang Juli in Windberg Daniel Köberle zum neuen Landesvorsitzenden gewählt.

Damit tritt er die Nachfolge von Simon Müller-Pein an. Die KLJB Bayern gratuliert ganz herzlich und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit auf Landesebene!

Die Wurzeln des 1987 geborenen Kempteners liegen in der KJG, wo er verschiedene Ehrenämter ausfüllte. Seit 2012 ist der studierte Bauingenieur (BA-Ing.) hauptamtlicher Vorsitzender des BDKJ-Diözesanverbands Bamberg und Mitglied im Landesvorstand des BDKJ Bayern.

„Wir gratulieren Daniel herzlich zu seiner Wahl und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Im erweiterten Landesvorstand konnten wir bereits gemeinsame Erfahrungen sammeln und Einiges bewegen“ freut sich Jens Hausdörfer, Geistlicher Verbandsleiter des BDKJ Bayern.

KLJB-Delegierte gratulieren - auch zum Beschluss „Laudato si“!

Für den KLJB-Landesvorstand gratulierten bei der Wahl in der Jugendbildungsstätte Windberg (Diözese Regensburg) die ehren-



amtlichen Landesvorsitzenden Regina Gansmeier, Julian Jaksch und Rupert Heindl sowie Landesgeschäftsführerin Maria Kurz.

Ebenso freuen wir uns über den zu unserem Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ sehr gut passenden Beschluss „Laudato si“: Challenge accepted - Nachhaltigkeit und ökosoziale Gerechtigkeit als Querschnittsaufgabe in der Jugendverbandsarbeit“!



Heiko Tammena

Neue Image-Fotos für die KLJB!

Einen wunderwunderschönen Tag hatten 15 KLJB-Mitglieder Mitte September als neue Fotoshooting-Gruppe von der KLJB Aholming

Am Ende hatten wir in Kirchdorf bei Haag über 4.000 Fotos, aus denen die nächsten eigenen Imagefotos der KLJB für ganz Bayern ausgesucht werden können.

Die Fotos werden dann in den nächsten Jahren auf der LandSicht, auf unseren Broschü-

ren, Flyern, bei der KLJB online und auf Anfrage auch bei den KLJB-Diözesanverbänden das besondere Gesicht der KLJB und die Botschaft „Wir bewegen das Land“ zeigen.



„KLJB ist bunt“ - Aktuelles Werkmaterial

Zum aktuellen Themenbereich „Asyl-Migration-Integration“ haben wir im Landjugendshop der KLJB Bayern bereits einiges zu bieten! Hier ein aktueller Überblick.

Flucht ZUFLUCHT Asyl auf dem Land

Wir bieten in diesem Werkbrief neben rechtlichen Informationen auch viele informative Texte und persönliche Statements. Religiöse Bezüge werden aufgezeigt und vielfältige Aktionen und Methoden zur Arbeit in Gruppen vorgestellt. Und weil es viele engagierte Menschen an vielen Orten gibt, handelt ein ganzes Kapitel von diesen Menschen und ihren Initiativen vor Ort. Der Werkbrief ist eine gute Grundlage, um sich selbst zu informieren, andere zu motivieren und aktiv zu werden.

Dieser Werkbrief wurde gemeinsam mit der Evangelischen Landjugend in Bayern erstellt.



Art.-Nr. 1020 1502

9,00 Euro (2015, 160 Seiten)



KULTbox der KLJB Bayern Neuaufgabe

Mit der Kultbox bietet die KLJB Bayern eine Sammlung von Anregungen, die den Einstieg in das interkulturelle Lernen ermöglicht.

Die insgesamt 100 Karten sind in vier Kategorien unterteilt:

- Interkulturelle Rätsel
- Interkulturelle Spiele
- Interkulturelles Kulturbunt
- Interkulturelle Denkanstöße

Durch die Kultbox bekommen Gruppen einen spielerischen Anstoß, sich mit Kulturen, Ländern und Menschen zu beschäftigen. Überraschung, Spaß und Diskussion sind dabei garantiert!

Art.-Nr. 2020 1101

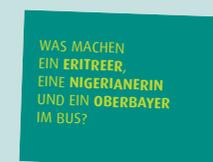
6,90 Euro

100 Karten DIN A7, Weißblechdose DIN A6

Postkartenserie „Asyl“

Art.-Nr. 3000 5003

1,00 Euro (5 Postkarten)



Zu bestellen im:
→ www.landjugendshop.de,
Tel 089 178 651-0

Kein „Griff ins Klo“

Die KLJB Augsburg präsentierte sich auf der Allgäuer Festwoche

Unterstützt durch eine buntgemischte KLJB-Truppe aus dem Kreis Kempten hat der ASAK (Agrarsoziale Arbeitskreis) der KLJB Augsburg am 15. August 2016 auf der Allgäuer Festwoche die Bühne in der Halle des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten übernommen und hier den „Griff ins Klo“ – eine Leihgabe der KLJB München und Freising – aufgebaut.



Bei dieser Aktion konnten die Besucher und Besucherinnen die an einer Wand festgeschraubten Toilettendeckel anheben, hinter denen sich aus KLJB-Sicht wenig empfehlenswerte Verbraucherprodukte des Alltags befanden. Unter anderem abgepackte Mini-

salami, das Erfrischungsgetränk eines Weltkonzerns, ein Fläschchen Heizöl. Die KLJB präsentierte dann Alternativprodukte und erläuterte, weshalb die Wahl des einen Produkts ein „Griff ins Klo“ sei und besser auf das Regionale zurückgegriffen werden sollte. „Das Motto in dieser Halle lautet in diesem Jahr „Schätze unsere(r) Landwirtschaft“. Das Amt möchte hier die Vorzüge regionaler Landwirtschaft präsentieren“, erläutert Maria Dorn von der KLJB Altusried das Konzept der Aktion. „Daher haben wir Alltagsprodukte rausgesucht, für die es gute Allgäuer Alternativen gibt. Zwar gab es auch schon Kritik, wir sollten nicht die großen Marken anprangern, doch darum geht es nicht bei unserer Aktion.“ Vielmehr hatten sich die Jugendlichen zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein beim Konsum zu wecken, woher die Produkte, die tagtäglich gekauft werden, stammen, wie sie produziert werden und was das für die Natur bedeutet.

Eva Djakowski



Ernährung erleben

Studientag der KLJB Eichstätt: Nachhaltig, bio und lecker - „Altmühltaler Teigwaren“ und „SoLawi“ zeigen, wie es geht.



Der Studientag führte nach Thalmässing - zuerst in die Nudelfabrik der Familie Schnell. Von Buchstaben über Knöpfchen ist hier alles möglich. Denn die Form der Nudeln entsteht mit sogenannten Matrizen, durch die der Teig mit Hochdruck gepresst wird. Anschließend wippen die Nudeln über Förderbänder, gelangen in die CO²-neutrale Hackschnitzelheizung und rieseln dann, mengenmäßig kontrolliert in Behälter, um anschließend verpackt und mit Etiketten versehen zu werden. Diözesanvorsitzende

Simone Grill ist begeistert: „Ich finde es toll, dass hier so auf die Qualität geachtet wird und man sich nicht durch die Produktionskosten beeinflussen lässt“.

Gemüse fast wie selbstgemacht

Schon seit über 25 Jahren wirtschaftet der Dollinger Biolandhof nach den Prinzipien des ökologischen Landbaus. „Seit 2014 haben wir dann damit begonnen, die Solidarische Landwirtschaft (SoLawi) umzusetzen“, erklärte Karl Dollinger beim Rundgang über seinen Hof. Und so funktioniert die SoLawi: Die Ernteteiler schließen sich mit einem Hof zusammen und garantieren ihm, verbindlich für ein Jahr, seine Produkte abzunehmen. Im Gegenzug erhalten sie eine Grundversorgung aus Obst und Gemüse. Wöchentlich können die Mitglieder am Hof oder bei Depots ihre Kisten mit Gemüse abholen. Was in der Kiste ist, entscheiden Jahreszeit und die SoLawi selbst.

Anja Bozowicki



Happy Birthday, Kienberg!

Im Landjugendhaus Kienberg der KLJB Augsburg kann man seit 50 Jahren vor dem Alpenpanorama Gemeinschaft erleben.

Viele Geschichten und Anekdoten wie die über die Auszeichnung als „schönste Pflanzenkläranlage im Landkreis Weilheim-Schongau“ oder die Finanzierung mittels „Rumpelkammer-Aktion“ sind am 13. August 2016 im Landjugendhaus Kienberg zum besten gegeben worden. Mit rund 150 Gästen feierte die KLJB Augsburg das 50. Jubiläum ihres Landjugendhauses bei Bernbeuren im Allgäu.



Georg Kronast und Imgrad Hartmann kommen auch noch nach 50 Jahren gerne auf den Kienberg.

Haus und genau das Richtige für Jugendgruppen“, sagt Georg Kronast. „Hier kann man Gruppen-Gemeinschaft pur und ohne Ablenkung erleben.“

Die Kienberg-Gründungsgeneration zeigte sich begeistert von der Entwicklung: „Es ist in den vergangenen Jahren sehr gut weitergeführt worden“, lobt Georg Kronast. „Verändert hat es sich nur zum Positiven.“

Eva Djakowski



Spielen verbindet

Spielenachmittag mit Flüchtlingen organisiert vom Arbeitskreis Grenzenlos

Mitte Juli konnten im Kilianeum in Würzburg viele aufgeregte Stimmen in verschiedenen Sprachen gehört werden: 14 jugendliche Flüchtlinge aus verschiedenen Einrichtungen und Herkunftsländern waren der Einladung des Arbeitskreises Grenzenlos gefolgt einen Tag lang gemeinsam mit deutschen Jugendlichen zu spielen, Spaß zu haben und den Alltag zu vergessen.



Flüchtlinge und Deutsche beim gemeinsamen Kicker-Spielen

Schnell kamen die deutschen und ausländischen Jugendlichen in Kontakt und begannen gemeinsam Fußball, Tischkicker oder Frisbee zu spielen.

Nach dem sie sich so zwei Stunden ausgepowert hatten, freuten sich die Gäste über eine Brotzeit und kalte Getränke. Danach wurde es etwas ruhiger, denn es wurden gemeinsam verschiedene Karten- und Brettspiele gespielt. Dabei kamen Deutsche und Flüchtlinge gut ins Gespräch und viele gemeinsame Themen wurden gefunden. Die Jugendlichen erzählten von ihrem Leben in ihren Unterkünften, über ihre Hobbies, ihre Heimat und vieles mehr.

Bereichernde Erfahrung für alle Gäste

Die KLJB-Aktiven waren erstaunt, wie gut die Jugendlichen bereits Deutsch sprechen, obwohl viele noch nicht einmal seit einem Jahr in Deutschland sind. Für die Jugendlichen aus Syrien und Afghanistan war der Tag eine willkommene Abwechslung zum Alltag. Am Abend fragten sie sogar, ob der nächste Spielnachmittag in ihrer Einrichtung stattfinden könnte.

Annika Lipp



Shalom Israel

Neun Tage lang war die KLJB München und Freising mit 34 Teilnehmenden im Heiligen Land unterwegs.

Wenn die KLJB nach Israel reist, ist es ganz selbstverständlich, dass die Teilnehmenden ein buntes Programm erwartet – so auch bei der Reise Anfang September. Die Programmpunkte bildeten ein Potpourri aus Religion, Kultur, Geschichte, Natur und vielem mehr.

Natürlich gab es die Klassiker dreier Weltreligionen, wie beispielsweise die Klagemauer, die Geburts- und Grabeskirche Jesu, den Tempelberg oder den See Genezareth.

Aber auch Geschichte war ein großes Thema – beispielsweise in Yad Vashem, der größten und wichtigsten Holocaust-Gedenkstätte, in Lochame Haghetat, einem Museum, das sich den Ghetto-Kämpfern widmet und von diesen gegründet und betrieben wird oder in Massada.

Die Teilnehmenden lernten die Landwirtschaft Israels und die Naturspektakel des Landes kennen, z.B. im Naturpark En Gedi, einer grünen Oase im sonst so kargen Wüstenland, oder im toten Meer, wo sich die Teilnehmenden einfach treiben ließen. Wie karitative Einrichtungen in Palästina arbeiten,



Am See Genezareth wurde gemeinsam Gottesdienst gefeiert und der Brotvermehrung Jesu gedacht.

erfuhr man im Caritas-Baby-Hospital, und auch die Zeit, um in Tel Aviv zu feiern, kam nicht zur kurz.

Alles in allem war es eine sehr vielseitige und spannende, aber auch anstrengende Reise. Dem Heiligen Land wünschen wir zum Abschluss: Shalom – Friede – Salam.



Johannes Stopfer

Weitere Informationen

→ www.kljb-muenchen.de

Der neu-gewählte ehrenamtliche Diözesanvorstand: Jakob Kamhuber, Antonia Kainz, Theresa Ehrmaier und Johannes Stopfer



geMEINsam LEBENDig

Eine DV, drei neue Vorsitzende und jede Menge Spaß in München und Freising!

Mitte September fand die Herbst-Diözesanversammlung der KLJB München und Freising am Petersberg statt. Unter dem Motto „geMEINsam LEBENDig“ beschäftigten sich die Teilnehmenden erneut mit dem Thema Nachhaltigkeit. Am Freitagabend gab es in Kleingruppen einen Stationenlauf, der von Entspannungstationen bis hin zu Persönlichkeitstest so einiges zu bieten hatte. Im zweiten Teil des Studienteils am Samstagvormittag konnten die Teilnehmenden fair einkaufen, das Schulfach Glück besuchen, von

Rupert Heindl etwas über Nachhaltigkeitskommunikation lernen oder den Petersberg aus der Sicht eines Mitmenschen mit körperlicher Beeinträchtigung erkunden.

Im Konferenzteil dieser DV wurden gleich drei Anträge verabschiedet: So gab es einen Antrag, der sich mit der Umsetzung der SDGs beschäftigt, es wird auf Diözesanebene eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich der Ministrantenarbeit widmet, und der nächste Diözesanausschuss beschäftigt sich mit dem Thema Palmöl.

Das Highlight waren schließlich die Wahlen. Bei diesen wurden Theresa Ehrmaier, Jakob Kamhuber und Antonia Kainz neu in den Diözesanvorstand gewählt, Johannes Stopfer wurde erneut gewählt. Nach zwei bzw. vier Jahren im Vorstand wurden Martin Aicher, Franziska Bauer und Johanna Schmidt am Samstagabend im Rahmen der Veranstaltung „Schlag die Stars“ gebührend verabschiedet.



Johannes Stopfer

Flaute im Sommer? Nicht bei uns!

Der RAKI holt sich auf den Bayerischen Eine Welt-Tagen neue Ideen und veranstaltet eine konsumkritische Stadtführung.

Obwohl das heiße Sommerwetter dazu verführt, die Füße im kühlen Nass baumeln zu lassen, die Sonne zu genießen und sich von der bisher geleisteten Arbeit zu erholen, hat unser RAKI (Regensburger Arbeitskreis International) die Sommerpause noch längst nicht eingeläutet – ganz im Gegenteil.

Fair Handels Messe in Augsburg

Um sich intensiv über Fairen Handel, Eine-Welt-Läden und faire Produkte zu informieren, weiterzubilden und neue Ideen zu sammeln, fuhr der AK zu den Bayerischen Eine-Welt-Tagen nach Augsburg und besuchte dort die Fair Handels Messe Bayern.



Der RAKI bei der Fair Handels Messe

Doch was nützt Wissen, wenn es nicht für alle zugänglich ist? Nichts! Um diesen Missstand zu beheben, bot der RAKI eine Veranstaltung an zu der jede und jeder aus den Ortsgruppen herzlich eingeladen war.

Konsumkritische Stadtführung

Selbstverständlich bietet Regensburg unzählige Sehenswürdigkeiten. Doch die waren bei dieser Art der Stadtführung recht bedeutungslos. Stattdessen wurden Läden, Organisationen und Locations in Bezug auf kritischen Konsum angeschaut. Hierzu zeigte uns eine Mitarbeiterin des Eine-Welt-Ladens Regensburg zusammen mit einer Fremdenführerin an verschiedenen Stationen der Stadt, wie unser Einkaufsverhalten mit Lebens- und Umweltbedingungen in anderen Regionen der Welt zusammenhängt und wie wir durch bewussten Konsum positiv Einfluss darauf nehmen können.



Karola Grimm

KLJB-Diözesanvorsitzende Tanja Köglmeier übergab die Arbeitshilfe an DK Prälat Neumüller



Unterstützung für den Umgang mit jungen Geflüchteten

KLJB Regensburg hat eine Arbeitshilfe zu „Flucht&Asyl“ erarbeitet

Oft tragen junge Geflüchtete in ihrem Gepäck auf der Suche nach menschlicheren Lebensbedingungen nicht mehr als Sehnsüchte

und Ängste. Eine Arbeitshilfe der KLJB soll helfen, bei denen, die jungen Geflüchteten häufig zuerst begegnen, nämlich vor allem bei jungen Menschen, Ängste und Vorurteile abzubauen: In der Schule, in der Gruppenstunde, auf der Straße oder im Jugendtreff. Der Diözesanverband Regensburg der KLJB bietet in einer Sammlung erprobte Bausteine an, um sich mit dem Thema „Flucht & Asyl“ vertraut zu machen.

An der Arbeitshilfe, die im Rahmen des Gruppenstunden-Lieferservice der KLJB und

mit finanzieller Unterstützung der BDKJ-Aktion für Geflüchtete, erschienen ist, haben vor allem Ehrenamtliche mitgearbeitet: Tanja Köglmeier und Raphael Gritschmeier, beide studieren Demokratiewissenschaft, trugen die Sachinformationen zusammen, Theresa Wenzl, Studentin der „Sozialen Arbeit“, bereitete sie methodisch auf. Redaktionelle Unterstützung erfuhren sie durch unsere Bildungsreferentin Christina Keutz. Auch der Leitfaden des KLJB-Landesverbandes hat wertvolle Anregungen gegeben. Es ist uns ein besonderes Anliegen, diese Materialsammlung möglichst breit bekannt zu machen. Darum wurden 300 Exemplare an die Hauptabteilung Schule/Hochschule im Bischöflichen Ordinariat Regensburg für Religionslehrkräfte übergeben. Die Arbeitshilfe kann kostenlos an der Diözesanstelle der KLJB Regensburg (kljb@bistum-regensburg.de) bestellt werden.



Christian Kalis

RICHARD STEFKE: DANKE FÜR EINE TOLLE ZEIT!

Nach sieben Jahren als KLJB-Landesseelsorger wechselt Richard Stefke zur Caritas als Kreisgeschäftsführer Mühldorf, in der Nähe seines Heimatdorfes. Wir sagen alle vielen herzlichen Dank für Deine großen Verdienste um die KLJB, Richard, und alles Gute für den neuen Einstieg! Hier sagt auch Richard noch einmal Danke...

„Vor gut sieben Jahren kam ich als Kreisseelsorger aus Mühldorf a. Inn zur KLJB Bayern. Ich durfte kreative, leidenschaftliche, humorvolle, fachlich anspruchsvolle und liebenswürdige junge Menschen kennenlernen, die die Welt verändern wollen und unglaublich gut feiern können. Nach und nach konnte ich in eine schöne und anspruchsvolle Aufgabe als Landes-seelsorger hineinwachsen, in der ich viel lernen durfte, aber auch erfahren konnte, dass über unseren Verband in Gesellschaft, Politik und Kirche etwas zu bewegen ist.

Nun wechsele ich zur Caritas als Kreisgeschäftsführer und kehre nach Mühldorf a. Inn zurück, eine Vielzahl von Erfahrungen im Gepäck, die mich persönlich bereichert und mich für meine neue Aufgabe gestärkt haben.

So möchte ich mich herzlich bedanken für diese wunderbare Zeit auf Landesebene, für die vielfältigsten Formen der Zusammenarbeit, für die schönen Begegnungen, die intensiven Gespräche, das inhaltliche Ringen, das wohlwollende Miteinander und die Momente der Nähe Gottes. Sicher ist mir und uns nicht immer alles gelungen, das gehört wohl einfach dazu. Insgesamt bin ich einfach nur dankbar für die vergangenen Jahre.

Der KLJB wünsche ich auf allen Ebenen die prophetische Kraft der Jugend, jugendliche Leichtigkeit und Kreativität, Hartnäckigkeit in der Sache, die Aufmerksamkeit für das Menschliche, den Blick für das Wesentliche, viel Glaubenskraft und Gottes reichen Segen!

Richard Stefke

DANKE, RICHARD!

Für kleine Impulse und große Reden, für Leitung und Begleitung, für gemeinsames Lachen und Weinen, für Schweigen und Feiern, für Werkbriefe und Erntedankhefte, Gottesdienste und Podiumsdiskussionen, Mitmischen in Landes- und Kirchenpolitik, kurz gesagt für Dein unglaubliches Engagement, das du in dieser Zeit in den Landesverband eingebracht hast. Neben den vielen Themen und Projekten, die du angestoßen und mitgestaltet hast (für eine Aufzählung würde der Platz hier nicht reichen) war es dir immer ein besonderes Herzensanliegen, Landpastoral in einem ökumenischen Sinne weiterzuentwickeln und als Christinnen und Christen gemeinsam das Land zu bewegen. Und dafür bist du immer voller Begeisterung eingetreten.

Bei aller Politik und Leitung warst du für uns aber immer vor allem eines: Seelsorger mit einem offenen Ohr für alle Glaubens- und Lebensfragen, die Landjugendliche und Kolleginnen und Kollegen an der Landesstelle bewegten, immer neugierig, verständnisvoll und wertschätzend. Viele gemeinsame Momente sind nicht einfach vergangen, sondern hast du bewusst gestaltet. Einstiege, Impulse, Andachten und Gottesdienste.

Richard, du hast den Landesverband jahrelang mit deinen Fähigkeiten und deiner Begeisterung bereichert und du fehlst uns jetzt schon!

Für deine neue Aufgabe als Kreisgeschäftsführer der Caritas in Mühldorf wünschen wir dir viel Freude, Erfolg, Momente, in denen du sagen kannst „das war der Herr“ und Gottes Segen.

Wir freuen uns schon darauf, beim Landesausschuss noch einmal mit dir Abschied zu feiern!

Maria Kurz



Das Team der Landesstelle der KLJB Bayern konnte sich im Juli 2016 bei einem Betriebsausflug nach Mühldorf von Landes-seelsorger Richard Stefke (oben rechts) verabschieden – und dabei auch seinen neuen Arbeitsplatz bei der Caritas kurz begutachten!

60 JAHRE HAUS DES PFLUG – KLJB UND KLB FEIERN GEMEINSAM

Am 10. Juni 2016 gab es eine sehr schöne 60-Jahr-Feier in der KLJB-Landesstelle - gemeinsam mit der KLB (Katholische Landvolkbewegung) feierten wir den 60. Jahrestag der Einweihung unseres gemeinsamen „Haus des Pflug“ in München-Nymphenburg, das am 2. Juli 1956 von Kardinal Wendel geweiht wurde. Wir danken besonders Alois Glück (KLJB-Landessekretär 1964-1970) für seine Festrede und Prälat Dr. Lorenz Wolf, Leiter des Katholischen Büros Bayern, für die gemeinsame Gestaltung des Festgottesdienstes mit Landvolkpfarrer Josef Mayer, Landes-seelsorger Richard Stefke und vielen Ehrenamtlichen! Eingeweiht wurde dabei auch eine neue Gedenkstelle für den KLJB-Gründer Dr. Emmeran Scharl.



Vor der Gedenkstelle für Dr. Emmeran Scharl im Garten der KLJB Landesstelle v.l. Bettina Nickl (stv. Leiterin Katholisches Büro) Josef Mayer, Alois Glück, Richard Stefke und Prälat Dr. Lorenz Wolf.



Andreas Deutinger ist neuer AKIS-Sprecher!

Unser neuer AKIS-Sprecher ist Andreas Deutinger, nach sechs Jahren als KLJB-Landesvorsitzender hat er noch nicht genug und wird uns noch als AKIS-Sprecher erhalten bleiben - super Andi! Ebenso danken wir Hannah Lehner, die nur als Sprecherin, aber noch lange nicht aus dem AKIS ausscheidet.